

IV. Ueber die Ausrottung der Ketzerei. 15

In einer schlimmen Bedeutung kommt es 1 Cor. II. v. 19 vor. Der Ursprung verschiedner Meinungen, woraus die Ketzerey entsteht, ist unter den Geistlichen selbst zu suchen. Ein schöner Text findet sich L. 15. Cod. de Episcop., da die Glosse das Wort Clericos durch haereticos erklärt. S. Artikel Ketzerei in der vom Hrn. Prediger Ulrich herausgegebenen moralischen Encyclopädie. Man kann die Ketzerei definiren eine Meynung, die von der in einem Lande angenommenen Lehrart abweicht. Um Meinungen willen, die kein Mensch verstand, verbrannt zu werden, fing man unter dem Theodos an, der nichts von dem wußte was in seinen Staaten vorging, so wie es nachher mehr als einem Monarchen gegangen ist.

Es ist wahr, die Kirche war immer durch Zwistigkeiten beunruhigt worden. Schon hatte Rom eine von jenen ärgerlichen Spaltungen gesehn, die seitdem so häufig Europa verheert und mit Blut überschwemmt haben. Novatianus hatte gegen das Ende von der Regierung des Decius dem Kornelius das Bischofthum von Rom streitig gemacht. Dieser stille Krieg zeichnete sich nur durch die Kunst zu schimpfen aus.

Bald darauf erhob Konstantin, wie man weiß, die christliche Religion auf den Thron, und sahe sie durch Streitigkeiten über Probleme, die der menschliche Geist unmöglich auflösen kann, in ihre eigene Eingeweide wüthen. Er strafte selbst die Kirche, die er erhoben hatte. Er verbrannte die streitenden Athanasianer und die streitenden Arianer. Er machte den Streit dadurch hitziger, daß er sehr oft eine andere Parthei nahm. Das christliche
liche